UNIVERSITY OF CALIFORNIA
AT LOS ANGELES
JUN 17 1935

Nacht-Ausgabe

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt. Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Sonnabend, 23. Mai	Nr. 673

Einigung in deutsch-niederländischen Verhandlungen.

Berlin, 23. Mai. Bei den deutsch-niederländischen Verhandlungen, die in Berlin in dieser Woche über die Regelung des Transfers der Vermögenserträgnisse von Deutschland nach den Niederlanden stattgefunden haben, ist am Sonnabend zwischen den beiden Delegationen eine grundsätzliche Einigung erzielt worden, die jedoch noch der Zustimmung der beiden Regierungen bedarf. Die Ausarbeitung der Vereinbarungen in einzelnen wird noch einige Tage in Anspruch nehmen. Die Neuregelung soll für die Zeit vom 1. Juli 1936 bis zum 30. Juni 1937 gelten.

In Verbindung damit werden die im Juni dieses Jahres ablaufenden Abmachungen über den Reiseverkehr mit kleinen Aenderungen gleichfalls für ein Jahr erneuert werden.

Die Wehrmacht beim Winterhilfswerk 1935/36.

Berlin, 23. Mai. Die Wehrmacht hat an das Winterhilfswerk 1935/36 an Bar- und Naturalspenden einen Betrag von 3 824 828 RM abgeführt. Dieser Betrag, der im vergangenen Winterhalbjahr von den drei Wehrmachtteilen, Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe, dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt wurde, setzt sich zusammen aus

Barspenden mit	2 227 982 RM
Eintopfspenden mit	451 971 RM
Sondersammlungen mit	197 793 RM
Konzerten. Veranstaltungen	263 864 RM

Dazu kommt noch ein Betrag von 683 218 RM, der als Gegenwert einzelnen für das Winterhilfswerk ausgegebenen 1 588 810 Essenportionen, Brote, Konserven und andere Lebensmittel. Ferner stellte die Wehrmacht 1554 Feldküchen und 12 252 Fahrzeuge dem Winterhilfswerk zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung, und 25 856 Wehrmachten trugen als freiwillige Helfer zum Gelingen dieses totalen Hilfswerkes für das deutsche Volk bei.

Das Vortragswesen in der Reichsschrifttumskammer.

Berlin, 23. Mai. Der der Arbeitsgemeinschaft der Literarischen Gesellschaften und Vortragsveranstalter in der Reichsschrifttumskammer angeschlossene Vortragsverband hielt am 20. und 21. Mai in Worms seine Jahrestagung verbunden mit seiner 60-Jahrfeier ab.

Als Vertreter der Reichsschrifttumskammer nahmen Dr. Krieger-Berlin, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Literarischen Gesellschaften und Vortragsveranstalter in der Reichsschrifttumskammer und der Leiter der Vortragsabteilung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung, Dr. Henning, an den Beratungen teil.

Im Mittelpunkt stand ein Referat von Dr. Krieger, in dem er die Aufgaben und Pläne der Vortragsabteilung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung darlegte:

Im Rahmen der Werbung für das deutsche Buch wird das Vortragswesen künftig an hervorragender Stelle stehen. Denn im Vortragswesen verbinden sich die Gedanken der Förderung und der Werbung für das Schrifttum auf das engste und lebendigste. Wenn es das Ziel der öffentlichen Buchwerbung ist, dem guten Schrifttum eine möglichst große und nachhaltige innere Wirkung im Volk zu sichern, so kann dies durch nichts besser erreicht werden, als durch das gesprochene Wort, durch den lebendigen Kontakt zwischen Schriftsteller und Hörerschaft.

Zudem hat sich gezeigt, daß der literarische Vortrag eines der besten wirtschaftlichen Werbemittel für das deutsche Buch ist. Es ist daher nicht verwunderlich, daß der Wunsch und die Forderung nach Aktivierung des Vortragswesens innerhalb des Arbeitsbereiches der Reichsschrifttumskammer bereits laut aus den Reihen des Buchhandels kam. Die notwendige enge Zusammenarbeit zwischen den literarischen Gesellschaften und Vortragsvereinen und dem Buchhandel ist durch die Errichtung der Vortragsabteilung in der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung gewährleistet.

Der Wormser Volksbildungsverein hatte die Tagungsteilnehmer zu einem Begrüßungsabend eingeladen, bei dem der Oberbürgermeister und der stellvertretende Kreisleiter die auswärtigen Gäste herzlich willkommen hießen.

Ungarns Kultusminister auf dem Wege nach Berlin.

Budapest, 23. Mai. Der ungarische Kultusminister Dr. Homan ist am Sonnabend in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Szily, des Sektionsrats Dr. Kulcsar und des Leiters der Kulturabteilung des Außenministeriums, Baron Villani, zu einem sechstägigen Besuch nach Berlin abgereist, um den Budapester Besuch des Reichsministers Dr. Rust zu erwidern.

Das Regierungsblatt Budapesti Hirlap schreibt zu der Reise, der Kultusminister werde die geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn vertiefen, die kleibenden und wesentlichen seien, als jeder politische oder wirtschaftliche Pakt.

Ungarische Abgeordnete besuchen Deutschland.

Budapest, 23. Mai. Eine Gruppe von elf ungarischen Reichstagsabgeordneten, sämtlich Mitglieder der Partei der Nationalen Einheit (Regierungspartei), begibt sich am Sonntag unter Führung des Reichstagsabgeordneten Graf Viktor Karolyi zu einer zehntägigen Studienreise nach Deutschland. Zweck des Besuches ist, die sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen des neuen Deutschland, insbesondere den Aufbau des Reichsnährstandes, des Arbeitsdienstes, ferner den zivilen Luftschutz und die Erbhofgesetzregelung kennen zu lernen. Im Verlauf der Studienreise werden die ungarischen Reichstagsabgeordneten die Städte Berlin, München, Frankfurt und Hamburg besuchen.

Reise des Außenministers Beck nach Belgrad.

Warschau, 23. Mai. Der polnische Außenminister Beck begibt sich am 25. Mai zu einem offiziellen Besuch nach Belgrad.

Zweites Todesopfer des Ueberfalls auf Schloß Warenberg.

Wien, 23. Mai. Wie aus Linz gemeldet wird, ist ein weiter beim Ueberfall auf das Starhembergsche Schloß Warenberg beteiligt gewesener Mann den Verletzungen, die ihm von den Gendarmen zugefügt wurden, erlegen. Die Polizei in Linz hat im Zusammenhang mit diesem Ueberfall umfangreiche Ermittlungen durchgeführt und bisher 20 Verhaftungen vorgenommen.

Hinrichtungen wegen Bauernaufschreitungen in Litauen.

Kowno, 23. Mai. Ein litauisches Feldgericht verhandelte gegen 17 Personen, die im Zusammenhang mit den Bauernaufschreitungen in Südlitauen wegen umstürzlerischer Umtriebe angeklagt waren. Sieben von ihnen wurden zum Tode verurteilt. Fünf wurden zu lebenslänglichem Zuchthaus und die übrigen zu Zuchthaus von 15 bis 6 Jahren verurteilt.

Bei drei der zum Tode Verurteilten wurde vom Staatspräsidenten die Todesstrafe auf den Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Die anderen vier zum Tode Verurteilten wurden am Sonnabend morgen erschossen.

Wahlkrawall in Antwerpen. Zwei Marxisten erschossen.

Brüssel, 23. Mai. In Antwerpen kam es in der Nacht zum Sonnabend beim Ankleben von Wahlplakaten zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Werbern der „Rexlisten" und der Sozialisten. Zwei Sozialisten wurden durch Revolverschüsse getötet. Die Realisten sind, wie sie angeben, von einer zahlenmäßig überlegenen Gruppe Antwerpener Marxisten angegriffen worden. Der Antwerpener Realist, der die tödlichen Schüsse auf seinen vermeintlichen Angreifer abgegeben hat, ist der Spitzenkandidat in Rüttich.

Der marxistische Peuple schlachtet die Erschießung der beiden Marxisten nach Kräften aus. Das Blatt ist mit einer Sonderausgabe erschienen, in der der Zwischenfall einseitig dargestellt wird. Glücklicherweise ist dieser blutige Zusammenstoß der einzige im Verlauf des Wahlkampfes, der heute zu Ende geht.

Die Realisten sind eine neue Partei, die erst kurze Zeit besteht. Sie wirbt namentlich in den Kreisen des Mittelstandes um Anhänger. Ihr Leiter ist ein reicher Antwerpener Industrieller namens Janssen. Bei den Brüsseler Teilwahlen für das belgische Parlament im vergangenen Jahre hatte diese Partei, die ihren Kampf auch gegen Judentum und Freimaurerei richtet, beachtliche Erfolge.

Politisches Sondergericht für spanische Richter.

Madrid, 23. Mai. Dem Parlament wurde am Freitag abend ein Gesetzentwurf vorgelegt, der Strafmaßnahmen gegen Richter vorsieht, die gegen die Verfassung verstoßen haben. Danach werden die beschuldigten Richter vor ein Sondergericht gestellt werden, das sich aus fünf ordentlichen Richtern des Obersten Gerichtshofes und 12 Geschworenen zusammensetzt. Berufung kann beim Obersten Gerichtshof eingelegt werden.

Die Regierung will durch dies Gesetz, das rückwirkende Kraft hat, dafür sorgen, daß die Bestimmungen der Verfassung erfüllt werden. Auf diese Weise will die Volksfront nun auch den Richterstand in ihre Abhängigkeit bringen und diejenigen Richter zur Rechenschaft ziehen, die in den letzten Wochen mit den „faschistischen Staatsfeinden" zu „milde" verfahren sind.

Keine Aenderung der italienischen Verfassung.

Rom, 23. Mai. In zuständigen italienischen Kreisen werden sowohl die Gerüchte über eine beabsichtigte Aenderung der italienischen Verfassung wie auch die Behauptungen über eine Umbildung der italienischen Regierung in Abrede gestellt.

Im Zusammenhang mit den Erörterungen der Auslandspresse zur Lage im Mittelmeer wird von unterrichteter italienischer Seite erklärt, daß Italien niemals einen Antrag auf Zurückziehung der englischen Heimatflotte aus dem Mittelmeer gestellt hat.

Papst weiht neuen Palast der Kongregationen ein.

Rom, 23. Mai. Papst Pius XI. verließ am Sonnabend in Begleitung hoher Würdenträger die Vatikanstadt, um den am Fuß des Gianicolo gelegenen neuen Palast der Kongregationen in feierlicher Form seiner Bestimmung zu übergeben. Mit der Feier wurde zugleich die Reihe festlicher Veranstaltungen eröffnet, die in der nächsten Zeit in Rom zu Ehren des Papstes, der am Pfingsttag in sein 80. Lebensjahr tritt, abgehalten werden sollen.

„Kampf dem Bolschewismus bis zur letzten Brustwehr."

Athen, 23. Mai. Die Morgenzeitung Kathemerini bringt den letzten, als politisches Testament gewerteten Artikel des verstorbenen Ministerpräsidenten Tsaldaris, der den Kampf gegen den Kommunismus bis aufs Messer fordert. Tsaldaris erklärt darin, die erheuchelte Gesetzmäßigkeit des Kommunismus bedeute nicht die Aufgabe des Umsturzplanes, sondern im Gegenteil ein gefährliches taktisches System, das die Kommunisten auf ihrem Kongreß im August 1935 beschlossen hätten. Sie bedeute weiter einen gut maskierten Rückzug aus dem heraus der Kommunismus die derzeitige Sozialordnung leichter untergraben zu können hoffe.

Seit Monaten beobachte Griechenland das Beispiel der Staaten, die, vom Kommunismus betrogen und krampfhaft blutend, unter seinen Krallen ächzten. Griechenland sei durch das Abkommen der Liberalen Partei in die kommunistische Gefahrenzone hineingeraten. Nur wenn das griechische Volk an der nationalen Idee festhalte, könne die kommunistische Gefahr bezwungen werden. Es dürfe sich nicht in Monarchisten oder Republikaner, Venizelisten oder Antivenizelisten spalten. Das griechische Volk müsse den Jahrtausende alten Idealen Vaterland, Moral und Familie treu bleiben. Während eine geringe Minderheit die Fahne des Umsturzes entfalte, die heiligsten Güter der Rasse mit Füßen trete, die Auflösung der Familie, die Aufhebung der Religion fordere und den Fortschritt mit dem Verfall verwechsele, müsse jeder Griechenland zum Kampf gegen den Kommunismus bis zur letzten Brustwehr durchführen.

Nach dem Rücktritt des Kolonialministers Thomas.

London, 23. Mai. Alle Bemühungen der britischen Berichterstatter, den Aufenthaltsort des zurückgetretenen Kolonialministers Thomas und seines Sohnes Leslie Thomas ausfindig zu machen, sind vergeblich geblieben. Es ist lediglich bekanntgegeben worden, daß er an einem Tage der nächsten Woche nach London zurückkehren wird, um seine Amtssiegel dem König zurückzugeben und sich von seinen Mitarbeitern zu verabschieden. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß Thomas auch sein Abgeordnetenmandat niederlegen wird.

Britischer ReichsluftHafen bei Portsmouth.

London, 23. Mai. Der Stadtrat von Portsmouth genehmigte den Vorschlag, wonach in Langstone Harbour bei Portsmouth ein ReichsluftHafen angelegt werden soll, dessen Errichtung 15 Millionen Mark kosten wird. Der LuftHafen Langstone ist als HeimatHafen für die geplanten großen Reichsluftlinien vorgesehen, die ihren Dienst am 1. Januar 1937 aufnehmen sollen. Er wird für Landflugzeuge und für Wasserflugzeuge eingerichtet. Man rechnet damit, daß die Arbeiten an der Herstellung des Wasserflughafens 2½ Jahre dauern werden.

Verhandlungen über die Dardanellen-Befestigung.

London, 23. Mai. Der ständige Staatssekretär im türkischen Außenamt, Numan Menemenzioglu, der dieser Tage in London weilte und dort längere Besprechungen im britischen Außenamt hatte, hat bei dieser Gelegenheit, wie nunmehr bekannt wird, mit Eden eingehend die Frage der Wiederbefestigung der Dardanellen erörtert. Am Anfang Juni tritt in Montreux die Dardanellen-Kommission zusammen, um diese Frage zu besprechen. Menemenzioglu wird London erst am 28. Mai verlassen.

Der Antrag Chiles auf Aufhebung der Sanktionen.

London, 23. Mai. Wie aus Genf berichtet wird, dürfte der sogenannte Koordinationsausschuß des Völkerbundes am 18. Juni zusammentreten, um den Antrag Chiles auf Aufhebung der Sanktionen gegen Italien zu beraten.

Drei englische Kriegsschiffe nach Malta unterwegs.

London, 23. Mai. Das Schlachtschiff „Queen Elizabeth" ist von Gibraltar aus, wo es am Sonnabend eintraf, nach Malta weitergefahren. Es wird sich dort in das Schlachtschiffgeschwader der Mittelmeerflotte eingereiht. Wie aus Alexandrien berichtet wird, haben sich die britischen Kreuzer „London" und „Devonshire" ebenfalls nach Malta begeben.

Der Negus auf der Reise nach London.

London, 23. Mai. Der Negus ging am Sonnabend um 20 Uhr in Haifa an Bord des kleinen Kreuzers „Capetown", der ihn bis nach Gibraltar bringen wird. Von dort aus wird der Negus voraussichtlich die Reise nach London mit einem britischen Handelsschiff fortsetzen.

Starkes Interesse erregte in Londoner Kreisen die Frage, ob der Kaiser seinem Range entsprechend in England empfangen werden wird. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist eine Entscheidung hierüber noch nicht gefallen.

Der diplomatische Reuter-Berichterstatter schreibt, die britische Regierung sei durch die Tatsache, daß es zur Zeit zwei Kaiser von Abessinien gebe, in keiner angenehmen Lage, obwohl der Anspruch des neuen Kaisers bisher von England nicht anerkannt worden sei. Die britische Regierung scheine keinen Wert darauf zu legen, daß die Spannung zwischen Großbritannien und Italien in diesem Augenblick verschärft werde.

Wird England auf Denkschrift Italiens antworten?

London, 23. Mai. Wie verlautet, wird die Frage, ob Großbritannien die italienische Denkschrift, wonach britische Firmen Dumdumgeschosse nach Abessinien geliefert haben sollen, beantworten soll, zur Zeit im britischen Außenamt erwogen. Es wird darauf hingewiesen, daß die italienische Denkschrift sich in der Hauptsache gegen die Abessinier wende und diesen vorwerfe, daß sie solche Geschosse verwandt hätten, sie enthalte jedoch auch Verdächtigungen Großbritanniens.

Kommunist Vorsitzender der Bergarbeiter von Südwales.

London, 23. Mai. Zum Vorsitzenden des Verbandes der Bergarbeiter von Südwales wurde in Cardiff am Sonnabend Arthur Horner, ein führender englischer Kommunist, gewählt. Die Wahl eines Kommunisten zum Präsidenten des Bergarbeiterverbandes von Südwales hat in politischen Kreisen beträchtliches Aufsehen erregt.

Unterredungen Paul-Boncour—Sarraut—Chautemps.

Paris, 23. Mai. Staatsminister Paul-Boncour, der in Abwesenheit des Ministers Flandin das Außenministerium verwaltet, hatte am Sonnabend Unterredungen mit Ministerpräsident Sarraut und mit Chautemps, der von einigen Kreisen als künftiger Außenminister genannt wird.

Die australischen Außenhandelsmaßnahmen und Japan.

London, 23. Mai. Wie aus Melbourne gemeldet wird, hat die unfreundliche Aufnahme, die die Verkündung der neuen australischen Handelspolitik in Japan gefunden hat, in amtlichen Regierungskreisen Ueberraschung hervorgerufen. Während in japanischen Zeitungsberichten die neue australische Schutzpolitik als der Beginn eines Wirtschaftskrieges bezeichnet wird, erklärt man an maßgebender Stelle in Melbourne, daß Japan durch die Zölle und das Einfuhrlizenzsystem nicht erheblich betroffen werde, sondern unter Umständen aus den Maßnahmen Nutzen werde ziehen können.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Handelsministerium Japan die Einfuhr von Kunstseide gestatten werde, da das Lizenzsystem lediglich den Zweck verfolge, die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten zu verren. Das Ministerium werde alle Anträge der guten australischen Kunden, unter denen Japan einer der wichtigsten sei, auf Erteilung von Einfuhrbewilligungen wohlwollend erwägen.

526 Millionen Dollar für die amerikanische Marine.

Washington, 23. Mai. Der Konferenzausschuß der beiden Häuser des amerikanischen Kongresses einigte sich auf einen Betrag von 526 Millionen Dollar für die Marinevorlage des nächsten Haushaltsjahres. Die Vorlage sieht u. a. die Fortsetzung der Bauarbeiten an 84 Kriegsschiffen verschiedener Typen sowie den Neubau von 12 Zerstörern vor.

Verantwortlich: Kurt Schwarzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.